

## Kurzt berichtet

## Wer malt den schönsten Schlitten?

WANGEN (sz) - Unter dem Motto „Weihnachtsschlitten“ startet der diesjährige Malwettbewerb der „Schwäbischen Zeitung“. Wer mitmachen will, greift einfach zu Stift und Papier und malt seinen schönsten Weihnachtsschlitten. Die besten Bilder werden in der Weihnachtsbeilage veröffentlicht. Außerdem bekommen die Gewinner Preise. Die Kunstwerke können bei der „Schwäbischen Zeitung“ in Wangen vorbeigebracht werden, von Montag

bis Freitag zwischen 9 und 13 Uhr oder per Post an „Schwäbische Zeitung“, Stichwort Lebkuchenhäuser, Eselberg 4 in 88239 Wangen. Wichtig ist, dass jeder Künstler Name, Adresse, Telefonnummer und Alter dazuschreibt, sonst können die Gewinner nicht benachrichtigt werden. Die Gewinnübergabe findet am Montag, 11. Dezember, nachmittags in der SZ-Geschäftsstelle in Wangen statt. Einsendeschluss für die Bilder ist Montag, 4. Dezember.

## Junge Kirche Wangen lädt zu Gottesdienst ein

WANGEN (sz) - Die junge Kirche Wangen feiert am Sonntag, 26. November, „#followhim“ anlässlich des Christkönigsontags einen Jugendgottesdienst, um 19 Uhr im Klösterle. Im Anschluss gibt es Gelegenheit, bei Getränken und einer Kleinigkeit zu Essen, das Gelingen des von der Bischof-Moser-Stiftung geförderten Projektes „Kirche mit jungen Menschen unterwegs“ zu feiern.

## Talkrunde mit Politikern über Konsumverhalten

WANGEN (sz) - In einer Talkrunde zum Konsumverhalten geben der Landtagsabgeordnete Raimund Haser, der ehemalige Bundestagsabgeordnete Rudolf Bindig, die Bundestagsabgeordnete Agnieszka Brugger, Siegfried Spangenberg und Josef Fussenegger sowie ein Vertreter des Jugendgemeinderats Wangen ihr Statement ab zu einer nachhaltigen Entwicklung im Sinne der UN-Agenda 2030 und den Aussagen der Umweltzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus. Moderator ist Berthold Bungard. Der Talk findet am Dienstag, 28. November, um 20 Uhr im Gemeindezentrum St. Ulrich, Karl-Speidel-Str. 11, statt. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

## Adventsbasar der Waldorfschule Wangen

WANGEN (sz) - Die Freie Waldorfschule Wangen lädt auch in diesem Jahr zum Adventsbasar ein: Am Samstag, 2. Dezember, bietet die Waldorf-Eltern-Initiative neben dem Verkauf handgefertigter Geschenke, Spielzeuge und Gebrauchsgegenstände ein Rahmenprogramm im geschmückten Schulhaus in der Rudolf-Steiner-Straße 4. Die offizielle Eröffnung des traditionellen Basars findet am Samstag um 10 Uhr statt. Am Vorabend (Freitag, 1. Dezember) können die Verkaufsstände von 18 bis 20 Uhr schon einmal in Augenschein genommen werden, für neugierige Gäste stehen auch kleine Speisen und Getränke bereit, der Basarverkauf selbst findet allerdings ausschließlich am Samstag von 10 bis 17 Uhr statt.

## Landratsamt schließt am Dienstagmittag

WANGEN (sz) - Komplett geschlossen bleiben die Schalter und Büros des Ravensburger Landratsamtes am Dienstag, 28. November, ab 12 Uhr. Dies gilt auch für die Außenstelle des Landratsamtes in Wangen sowie für das Kreismedienzentrum in Ravensburg. Grund dafür ist die Personalversammlung der Kreisbediensteten.



## Netzbetreiber erklärt Ausbau der Stromtrasse

WANGEN (knf) - Der Netzbetreiber Amprion mit Sitz in Dortmund will eine bestehende Stromtrasse im Raum Wangen auf Höchstspannungsniveau ausbauen, um im Norden Deutschlands produzierten Strom in den Süden zu transportieren. Im Jahr 2020 sollen die Hochspannungsleitungen in den 380-Kilovolt-Betrieb gehen. Derzeit werden sie noch mit 220 Kilovolt betrieben. Die bestehenden Strommasten sol-

len dabei nicht ausgetauscht werden, sondern nur die Leitungen. Damit Bürger Fragen stellen können, hatte Amprion am Mittwoch zu einem Info-Abend im Dorfgemeinschaftshaus Deuchelried eingeladen. Projektsprecher Jörg Weber erläuterte den Besuchern das Projekt. Auch über Einspruchsmöglichkeiten wollten sich einige Bürger informieren. Von Süd nach Nord gesehen verläuft die aufzurüstende Trasse von

Amprion in der unmittelbaren Region vom Knotenpunkt Obermoosweiler über Niederwanger Gebiet und anschließend westlich von Nieratz und Herfatz an der Stadt Wangen vorbei. Dann kreuzt die Trasse die Untere Argen, geht über die A 96 Richtung Ungerhaus und östlich von Leupolz entlang. Weiter geht es über sehr ländliches Gebiet zwischen Kißlegg und Wolfegg Richtung Wurzachener Ried. FOTO: KNF

## Fußball als Mittler zwischen Kulturen

Togohilfe Wangen setzt auf Nachhaltigkeit – Neues Projekt: Kinderschulspeisung

Von Susi Weber

WANGEN - In loser Folge stellt die „Schwäbische Zeitung“ im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion in den kommenden Wochen aus der Region stammende Organisationen vor, die nicht nur sozial engagiert sind, sondern auch Fluchtursachen bekämpfen. Den Auftakt bildet die Togohilfe Wangen, die in Kürze ihr zehnjähriges Bestehen feiert.

Am Anfang stand der Fußball – und Hermann Selbherr. In welcher Reihenfolge man beides nennt, ist Ermessenssache. Denn ohne diese Kombination hätte es die Togohilfe nie gegeben. Selbherr war in der Zeit zwischen 2000 und 2007 unter anderem als Afrikabeauftragter des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) aktiv – und in dieser Funktion für Kamerun, Namibia, Uganda und Togo zuständig.

## Beginn einer innigen Verbindung

Als sich Togo schließlich das erste und bislang einzige Mal für die Fußball-WM qualifizierte, war es Selbherr, der Togo nach Wangen als Quartiersstandort holte. Es war der Beginn einer zwar manchmal turbulenten, aber dennoch innigen Verbindung zwischen dem Allgäu und dem westafrikanischen, inzwischen 7,6 Millionen großen oder kleinen Staat. Sportlich war der togolesische Erfolgstraum schnell ausgeträumt. Selbherr aber plante früh schon über die Zeit nach der WM hinaus.

Über den damaligen Wangener Dekan Wilhelm Wahl knüpfte Hermann Selbherr Kontakte zu Kardinal Walter Kasper – und kam so an die Adresse des Hilfswerks Misereor Deutschland, das zu diesem Zeit-



Hermann Selbherr (rechts) ist der Vater der Togohilfe Wangen, deren Vorsitz er vor zwei Jahren an Johannes Sontheim übergab. FOTO: SUSI WEBER

punkt im Landesinneren eine kleine, berufliche Schule zu einer Berufsschule mit Internat ausbaute. Fußball sollte dort konfessionsunabhängig in den Fächerkanon einbezogen, Talente gefördert werden. Das „Projekt Bassar“ war geboren. Ein Fußballplatz wurde gebaut. Mit Pater Marian Schwark von den Steyler Missionaren und dem Institut Arnold Janssen in Bassar wurden nach Besuchen von Selbherr und dem damaligen FC Wangen Präsident Dietmar Weber Partnerschaften besiegelt. Ein Verein in Wangen sollte für Nachhaltigkeit sorgen. Im Dezember 2007 wurde die „Togohilfe Wangen – Bildung als Chance“ gegründet.

Bildung ist auch heute noch das Schlagwort schlechthin. In den Jahren nach der Vereinsgründung wur-

den Schulpatenschaften zwischen der Friedrich-Schiedel-Schule und der beruflichen Schule in Bassar besiegelt. Dann wurden unter anderem ein von Schülern restaurierter VW-Bus nach Afrika geschickt, ein Sanitärbereich und eine Wassergewinnungsanlage gebaut, Schulpatenschaften initiiert, eine Solaranlage zur Stromversorgung auf Dach der Schule aufgebracht – und vieles mehr. „Knapp 200 000 Euro“, sagt Selbherr, sind nach Togo geflossen. Und immer wieder waren auch Delegationen vor Ort.

## Es gab auch Rückschläge

Dass es auch Rückschläge gab, verschweigt Selbherr nicht: „So waren wir beispielsweise zu ambitioniert, als wir hier in Deutschland ausgemusterte Maschinen für die Ausbildung zum Stahlbiegen oder ähnliches nach Togo geschickt haben. Da sind wir rückblickend betrachtet vom Niveau her übers Ziel hinausgeschossen. Wenn ich heute nochmals an diesem Punkt wäre, würde ich zehn Handsägen schicken.“ Viel Improvisationstalent und Geduld mussten mitgebracht werden.

Die Togohilfe sah ihre Lösung in einem „Schritt zurück“, der Konzentration auf ganz einfache Ausbildungen. Und sie stieß vor drei Jahren auf Margret Kopp aus der Nähe von Fürstentfeldbruck, die sich ihrerseits seit 1980 in Togo engagiert. „Sie hat in Togo eigene Mitarbeiter, ein Lager, ein Büro und entsprechende Connections“, erzählt Selbherr. Mit ihr kooperiert die Togohilfe Wangen projektbezogen. So konnte beispielsweise 2014 die Stromversorgung an einer kaufmännischen Schule in Niamtougou finanziert werden. Mit Tolong kam eine weitere Schule hinzu.

„Ein weiteres Projekt ist auch die Dorfentwicklung in zehn bis 15 Dörfern, bei der es um die Themen Gesundheit, Bildung und Berufsausbildung, Kinderrechte stärken und Landwirtschaft geht und bei dem die beteiligten Dörfer auch einen Eigenanteil übernehmen müssen“, sagt Johannes Sontheim, der vor knapp zwei Jahren die Togohilfe Wangen als Vorsitzender übernommen hat.

In Timbou wurde durch die Togohilfe eine Schulkantine gebaut, für die noch Möbel und Gerätschaften benötigt werden. Auch in die Schulung für medizinische Dorfhelferinnen und die Gesundheit wurde investiert: „Viele Dorfbewohner lassen sich jetzt impfen und entwurmen.“

Jüngstes Kind der Togohilfe ist das Projekt Kinderschulspeisung. Sontheim: „Für viele Kinder ist es die einzige Mahlzeit am Tag. Und mit ihr entlasten wir auch die Eltern.“ Blickt Hermann Selbherr zurück auf zehn Jahre Togohilfe, ist er mehr als zufrieden mit dem Erreichten: „In gewissem Sinne bin ich stolz, was wir aus der WM heraus entwickelt haben.“

Weitere Informationen gibt es unter [www.togohilfe-wangen.de](http://www.togohilfe-wangen.de)

In dieser Ausgabe finden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auf den Seiten 1 und 3 weitere Informationen zur Aktion „Helfen bringt Freude“. Für Ihre Spende liegt Ihrer Zeitung ein Spendenaufruf mit einem Überweisungsträger bei. Alle Beiträge sind unter [www.schwaebische.de/weihnachtsspendenaktion](http://www.schwaebische.de/weihnachtsspendenaktion) zu finden.



Im Norden Wangens könnten Feuerwehr-Einsätze künftig möglicherweise von einem gemeinsamen Standort der Abteilungen Karsee und Leupolz ausgehen. SYMBOLFOTO: FRISO GENTSCH/DPA

## Feuerwehrhaus: In einem Jahr könnte Baubeginn sein

Ortschaftsräte von Karsee und Leupolz empfehlen Wangener Rat Aufstellung eines Bebauungsplans

WANGEN (knf) - Zwischen Karsee und Leupolz, unterhalb des Weilers Schweinberg, soll ein neues Feuerwehrhaus entstehen, das die beiden Ortschaften dann gemeinsam nutzen können. Damit soll unter anderem sichergestellt werden, dass auch künftig genügend Einsatzkräfte verfügbar sind und diese schnellstmöglich am Einsatzort sind. Damit das Haus gebaut werden kann, ist ein Bebauungsplan nötig. Die beiden Ortschaftsräte haben in einer gemeinsamen Sitzung eine Empfehlung an den Wangener Gemeinderat beschlossen, im Flächennutzungsplan eine Siedlungsfläche auszuweisen und einen Bebauungsplan aufzustellen. Der Wangener Rat wird darüber in der Sitzung am 4. Dezember beraten.

## Grundstück im Schutzgebiet

Das vorgesehene Grundstück zwischen Leupolz und Karsee liegt im Landschaftsschutzgebiet. Das Regierungspräsidium Tübingen fordert deshalb ein Bauleitverfahren mit Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan. Ludwig Petzoldt von der Stadtplanung sagte in der Ortschaftsratsitzung, er rechne mit rund einem Jahr, bis mit den Bauarbeiten begonnen werden könne.

Zur Sitzung waren auch viele Feuerwehrleute als Zuhörer gekommen. Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Wangen, Christoph Bock, erläuterte den Räten, wie das neue Gebäude aus Sicht der Wehr am sinnvollsten gestaltet werden könne. Momentan sei Bedarf für drei Fahrzeugboxen, die Planung solle aber für den eventuellen zukünftigen Bedarf ausgerichtet sein und zur Sicherheit vier Fahrzeugboxen beinhalten. Außerdem sei neben den sanitären Anlagen auch ein Schulungsraum wünschenswert. Mitglieder der Feuerwehr hätten das Feuerwehrhaus in Rettenberg besichtigt, das genau den Vorstellungen und dem Bedarf von Karsee und Leupolz entspreche, so Bock. Die entsprechenden Unterlagen habe man an Elmar Gomm vom städtischen Bauamt weitergeleitet.

Der Vorteil gegenüber anderen Ortschaften sei, dass Karsee und Leupolz sehr gerne zusammenarbeiten möchte und sich bereits jetzt schon intern als „Löschzug Nord“ bezeichnen, so Bock. Eine Zusammenarbeit könne langfristig die Tagesbereitschaft und -verfügbarkeit gewährleisten, die immer schwieriger einzuhalten sei, da viele Feuerwehrleute auswärts arbeiten.

## Weihnachtsspendenaktion „Helfen bringt Freude“



Fluchtursachen bekämpfen, menschenwürdiges Leben ermöglichen: Diesen Schwerpunkt setzen wir auch in diesem Jahr mit unserer Weihnachtsspendenaktion. Die Spenden kommen der Hilfe für Menschen im Nord-Irak, ehrenamtlichen Initiativen und Caritas-Projekten in Württemberg sowie im Landkreis Lindau zugute. Ihre Spende hilft Menschen in ihrer Heimat zu bleiben und nicht fliehen zu müssen. Und sie hilft Geflüchteten hier bei uns in der Region.

Spenden Sie jetzt! Eine Spendenquittung wird auf Wunsch bzw. ab 200 Euro automatisch erstellt. Geben Sie hierfür bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an sowie das Stichwort „ZWB“ im Verwendungszweck. Möchten Sie namentlich nicht auf der Dankseite erscheinen, setzen Sie bitte ein X in das erste Feld des Verwendungszwecks. Spendenkonto: Caritasverband der Diözese Rotenburg-Stuttgart e. V. Bank für Sozialwirtschaft Stuttgart IBAN: DE90 6012 0500 0001 7088 00 BIC: BFSWDE33STG Stichwort: Helfen bringt Freude

schwaebische.de/weihnachtsspendenaktion